

## Rundbrief

Ausgabe 7 – Mai/Juni 2022

Arbeitsgruppe

**Soziale Dreigliederung** nach Rudolf Steiner

### Inhalt

Die soziale Dreigliederung .....	2
Von Vor dem Sturm (1. Kapitel) .....	6
Das Mephisto-Prinzip (Teil 2) .....	7
Die Inflation der Inhalte .....	10
Vor hundert Jahren .....	11
Impulsvorträge Dreigliederung .....	12

### Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Dieses Editorial beginnt gleich mit einem Thema in eigener Sache (kein Spendenaufruf!): Diese Rundbriefe zu erstellen macht uns allen außerordentlich viel Freude – ok, auch etwas Arbeit. Aber die geistige Nahrung, die wir hierzu brauchen, kommt nicht nur von unseren Autoren, sondern gerade auch von Ihnen! So freuen wir uns über jede Rückmeldung, jede Frage und jede Kritik und auch über Leserbriefe, welche wir gerne abdrucken. Ups, das ist jetzt doch eine Art Spendenaufruf geworden.

#### Zu den Inhalten

Sabine Gebhardts Artikel über die Dreigliederung hilft uns die Welt zu erkennen, in der wir leben. Nicht dass das alles was Neues wäre, aber wenn wir uns unsere kranke Welt nicht immer wieder vor Augen führen, bleiben wir *Schlafschafe*. Dabei hilft uns die Dreigliederung nicht nur die Krankheit zu erkennen, sondern sie zeigt uns auch einen einmaligen Heilungsweg auf.

Aus Christian Kreiß' Werk *Das Mephisto-Prinzip in unserer Wirtschaft* dürfen wir dieses Mal das Kapitel *Die Folgen der Gewinnmaximierung* übernehmen und erfahren, an welcher Stelle unsere kranke Welt besonders hohes Fieber hat. Im Vorgriff sei aber hier bereits darauf hingewiesen, dass „wir Dreigliederer“ die Gewinnerzielung durch Unternehmen für absolut notwendig und normal halten. Die entscheidende Frage ist: Geht es in erster Linie um Gewinne („koste was es wolle“) oder geht es um Produkte, also die Befriedigung unserer Bedürfnisse?

Die vielleicht am wenigsten beachtete Krankheit zeigt sich in der Art, wie wir unsere Sprache und Begriffe verwenden. Vom Absender oft (un-)bewusst, vom Empfänger meist unerkannt, verdrehen wir Begriffe, besetzen sie mit neuen Inhalten, geben Vermutungen als Wahrheiten wieder und merken gar nicht, wie wir manipulieren und manipuliert werden. Unser Sprechen und Zuhören ist nicht vorurteilsfrei, angstfrei, manipulationsfrei, weil unser Denken (Geistesleben) nicht frei ist. Markus Schwarz beschreibt in seinem Artikel diese Problematik anhand konkreter Beispiele, den vier Säulen von dieBasis: *Freiheit, Machtbegrenzung, Achtsamkeit* und *Schwarmintelligenz* und ganz besonders am Begriff der *Brüderlichkeit* aus der Welt der Dreigliederung.

In der Serie *Vor hundert Jahren* von Gernar Wetzler müssen wir uns wieder mit der *Not des heutigen Schulsystems* auseinandersetzen. Wer von Freiheit spricht, der muss zu allererst von der (nicht vorhandenen) Freiheit unserer Schulen sprechen. Wenn wir jemals die Freiheit des Denkens, des Geisteslebens insgesamt, erreichen wollen, müssen wir unseren Kindern das freie Denken ermöglichen!

Und jetzt kommt noch was ganz Wunderbares: Rainer Schnurre hat uns erlaubt, Texte aus dem Begleitbuch zu seinem so einfühlsamen Film „Von Vor dem Sturm“ zu übernehmen. Wir machen eine kleine Serie daraus und beginnen mit dem ersten Kapitel *Er, der Mensch!* Was für ein Glücksfall!

#### Nachwort

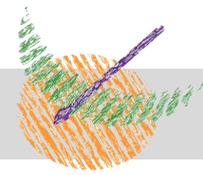
Unser Anspruch an unsere Rundbriefe ist: Die Artikel sollen von allen verstanden werden. Wir schreiben nicht für eine Elite, welche es in der Dreigliederung sowieso nicht gibt, ebenso wenig wie Gurus oder gar Anführer. Sie, liebe Leserinnen und Leser, entscheiden, ob wir diesem Anspruch gerecht werden. Lassen Sie es uns wissen!

Viel Freude und Anregung beim Lesen

*Bernhard M. Huber*

p.s. Alle bisherigen Rundbriefe sind hier zu finden: [InfoArchiv](#)





## Die soziale Dreigliederung

### ... als Lösung der gesellschaftlichen Krise

Unsere Gesellschaft ist krank, und zwar nicht erst seit der Coronakrise, sondern schon seit langem. Die negativen Entwicklungen in unserem Land sind nicht mehr zu übersehen, selbst von den Schönfärbern und Schönrednern nicht. Es gibt eine enorme zusammengeballte Macht von Politik, Wirtschaftskonzernen, Finanzindustrie und Medienriesen. Wenige Medienunternehmen in Deutschland (Bertelsmann, Alpbabet, Holtzbrinck, Springer, Burda), die in transatlantische Netzwerke (CFR, Atlantikbrücke) eingebunden sind, kontrollieren das veröffentlichte Wissen und programmieren unsere Gedanken durch tendenziöse, wenig ausgewogene Nachrichten. In der Tat ist es so, dass die Menschen täglich durch die Medien ungeheuer viel Negatives in sich aufnehmen. Das individuelle selbständige Denken und Hinterfragen werden immer mehr unterdrückt und in den Rahmen der politischen Korrektheit gezwungen. Wir kommen immer mehr dahin, dass nur noch eine Sichtweise geduldet wird, wie man es aktuell an der staatlichen Impfkampagne und dem Russland-Bashing erkennen kann. Menschen, die der Wahrheit nahe kommen, und gegen die politisch korrekte Meinung in den Medien und meinungsbildenden Gremien verstoßen, werden durch das kollektive Hypnosewort – Verschwörungstheoretiker – diskreditiert und abgestempelt. Politik und Medien betreiben eine starke Angst- und Panikmache in der Corona-Krise und in der Ukraine-Krise. Generell fördern sie Schuldgefühle und Selbsterniedrigung in der Bevölkerung.

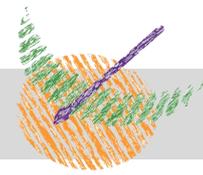
Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. 12,5 Millionen Menschen in Deutschland sind arm, davon 2,5 Millionen Kinder. Als arm gilt, wer ein monatliches Einkommen von weniger als 781 € hat, wobei der überwiegende Teil der Armen erwerbstätig oder in Rente ist. 1,7 Millionen Menschen in Deutschland gehen zu den Tafeln, weil sie es sich nicht mehr leisten können, im Supermarkt einzukaufen. Das Bildungsniveau der Schüler sinkt stetig und immer mehr Kinder verlassen die Schule ohne Schulabschluss. Die seelische Not der Kinder und Jugendlichen scheint keinen Politiker zu interessieren, denn

niemand spricht darüber. Die Kinder und Jugendlichen lernen in den Schulen, sich ausschließlich mit dem Körper und dem Verstand zu befassen, auf Kosten der Gefühle und des Herzens. Die äußerst wichtigen moralischen und spirituellen Aspekte in der Erziehung sind im Lehrplan nicht enthalten. Dabei müssten unsere Kinder längst lernen, mit ihrer inneren Wirklichkeit in Verbindung zu treten. Die Umgehung der Gefühle, der Intuition und des geistigen Aspektes ihres Seins führen bei



den Kindern zu Gewalttätigkeit, Depressionen, und fehlendem Mitgefühl für die Mitmenschen. Altbewährte menschliche Werte wie dieser gehören wieder in die Schule: „Ich verletze oder schade niemandem bewusst durch meine Gedanken, Worte und Taten“. Das Leistungsdenken und das Konkurrenzdenken sind den Erwachsenen wichtiger als das seelische Wohl unserer Kinder. Die Jugendlichen fühlen sich während und nach dem Abschluss der Schulausbildung oft unzufrieden, unerfüllt, depressiv und richtungslos. Viele Menschen rennen nur noch materiellen Zielen hinterher. Der Verfall der menschlichen Werte wie Anstand, Ehrlichkeit und Respekt ist nicht mehr zu übersehen. Die Freiheiten und Rechte der Menschen werden vom Staat immer mehr beschnitten, während sich die Regierenden an kein Recht mehr halten. Gesichtsmasken und die erstickende Decke der Kontrolle des Staates nehmen uns immer mehr den Atem. Wir fühlen, dass das Leben immer enger und unfreier wird. Die Angst wird von den Herrschenden eingesetzt, um Veränderungen in der Gesellschaft zu erreichen, die sie unter normalen Umständen nicht erzielen könnten. Große Teile der Welt sind durch die Angst total auf niedrige Frequenzen hypnotisiert. Angst entsteht, wenn wir unsere Spiritualität vergessen. Unsere Angst zeigt an, wie weit wir uns von Gott entfernt haben, der die Quelle von Liebe und Weisheit in unserem Herzen ist.





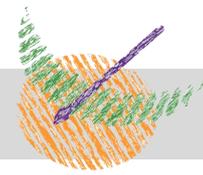
Das westliche Geld- und Finanzsystem ist am Ende, und wird nur noch durch Gelddrucken künstlich am Leben gehalten. Die Europäische Zentralbank kann ihr Instrument zur Inflationsbekämpfung – die Zinserhöhung – nicht mehr einsetzen, da sonst massenweise Privatleute und Unternehmen Pleite gehen. Die hohen Preise sind von den verantwortlichen Politikern in Deutschland gemacht durch hohe Steuern und Abgaben, durch die herbeigeführten Lieferengpässe der Lockdown-Politik und durch politische Fehlentscheidungen in der Energiepolitik. Die kürzlich vom deutschen Kabinett in der Ukraine-Krise beschlossenen Sanktionen gegen Russland wenden sich letztendlich wieder nur gegen das eigene Volk und werden die deutsche Wirtschaft in die Knie zwingen. Der Ukraine-Krieg ist nicht unser Krieg. Wir sollten aus der Vergangenheit der beiden Weltkriege gelernt haben: von deutschem Boden darf nie mehr ein Krieg ausgehen! Das Bargeld soll abgeschafft werden. Unser Besitz und Vermögen werden immer mehr umverteilt und durch hohe Steuern und Abgaben enteignet und durch die Inflation aufgefressen. Die Menschen fühlen sich von der Politik verraten. Man hat das Gefühl, dass die deutsche Regierung gegen das eigene Volk regiert. Sie ist mehr damit beschäftigt, äußere Interessen zu bedienen und bürokratische supranationale Organisationen mit Geld zu speisen, als sich um deutsche Familien zu kümmern.

Kurzum, wir befinden uns nicht nur in einer umfassenden Systemkrise, sondern auch im Prozess des Absterbens des alten Systems. Diese Systemkrise wurde nicht von dem Coronavirus verursacht, sondern wird von ihm lediglich beleuchtet und hervorgehoben. Was ist dann die eigentliche Ursache der Krisen? Die eigentliche Ursache der Krise geht viel tiefer als wir es wahrhaben wollen. Sie ist im geistigen Bereich unserer Existenz zu suchen und nur von dort kann auch die Lösung kommen. Die eigentliche Ursache der Krise ist, dass sich der Staat des Geisteslebens der Menschen bemächtigt hat. Wir können die soziale Frage nur dann lösen, wenn wir das Geistesleben aus dem Griff des Staates und der Wirtschaft befreien. Unsere Gesellschaft krankt an der Ohnmacht des Geisteslebens, nämlich des freien Denkens, freien Hinterfragens und freien Forschens. Das Geldsystem ist der Ring, der geschmiedet wurde,

um uns alle zu knechten und unfrei zu machen. Alle menschlichen Interessen sind vollständig von Staat und Wirtschaft aufgesogen worden. Der politische Zentralismus, die zunehmende Machtkonzentration bei überstaatlichen Organisationen (wie dem WEF, IWF, EU, UNO) und der Einheitsstaat sind die Wurzel des Problems. Der Einheitsstaat wird den Erfordernissen unserer Zeit nicht mehr gerecht, denn der Zeitgeist fordert die Dreigliederung des sozialen Organismus. Wir haben uns so sehr daran gewöhnt, dass der Staat über unser inneres und äußeres Leben herrscht, dass die meisten Menschen niemals dahin kommen, das Ausmaß der Autorität des Staates in Frage zu stellen. Es sei denn, der Staat ist gar nicht dein Freund, und er hat gar nicht dein Wohlbefinden im Sinn, und die Regierung handelt bewusst unrecht und gegen die Interessen unseres Volkes. Was dann?

Der Staat hat sich des Geisteslebens bemächtigt, klingt zunächst einmal abstrakt. Was ist konkret damit gemeint? Der Staat verwaltet nicht nur die „freie“ Wissenschaft und die „freie“ Bildung, sondern er bestimmt auch über die Lehrinhalte und die Forschungsinhalte an den Schulen und Universitäten. Die Kultusminister geben die Lehrpläne an den Schulen vor, vor allem im Bereich der Geschichte und der Kulturwissenschaft, und bestimmen so über das Denken und Weltbild unserer Kinder. Das Denken ist wirklich die am meisten unterschätzte Tätigkeit des Menschen. Den Kindern werden nicht mehr die Gesetze der Logik beigebracht und das selbständige Denken und Hinterfragen, denn das fördert die Ausbildung der eigenen Urteilskraft, was nicht gewünscht zu sein scheint. Anstatt ihnen zu vermitteln *wie* sie logisch und selbständig denken können, bringt man den Kindern bei, *was* sie zu denken haben. Der Staat schafft auch die Stellen an den Universitäten und Hochschulen, an denen gelehrt wird. So lässt sich zum Beispiel erklären, dass es in Deutschland ca. 250 Lehrstühle und Zentren für Gender Studies gibt – was für ein Wahnsinn! Das ist die Geschlechterforschung, die die Naturgesetze und den biologischen Determinismus ablehnen und die Schranken zwischen den Geschlechtern niederreißen will. Die reine Empfindung der Menschen soll getrübt werden, um ihnen dann irreführende Masken aufzusetzen. Richter stehen beim Bund oder Land in einem öffentlich-rechtlichen Dienst-



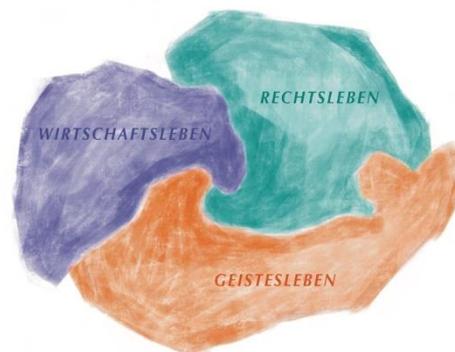


verhältnis und Staatsanwälte sind als Staatsbedienstete den Weisungen der Justizminister unterstellt. Die Ärzte werden über den Dirigismus des Krankenkassensystems in die Fesseln der materialistischen Heilkunst gelegt, die in erster Linie den Interessen der Pharmaindustrie dient und nicht den Menschen.

Wir leben in einem äußerst materialistischen Weltbild. Wir sind so tief in den Materialismus hinabgestiegen, dass wir uns gar nicht mehr bewusst sind, dass wir ein unabhängiges individuelles geistiges Leben haben und dass unsere individuellen Talente und Fähigkeiten durch den Staat und die Wirtschaft gefesselt worden sind. Wir können kaum noch Geistiges wahrnehmen. Die materialistische Weltanschauung suggeriert uns, dass es nur die materielle Welt gibt, dass der Mensch nur ein materielles Wesen ist, dass es keine vom Körper unabhängige Seele gibt, geschweige denn den Geist. Rudolf Steiner schreibt hierzu: „Sein [der Arbeiter, A. d. V.] Blick ist wie durch eine mächtige suggestive Kraft bloß hingelenkt worden auf das Wirtschaftsleben. Und nun glaubt er nicht mehr, daß anderswo, in einem Geistigen oder Seelischen, ein Anstoß liegen könne zu dem, was notwendig eintreten müsste auf dem Gebiete der sozialen Bewegung. Er glaubt allein, dass durch die Entwicklung des ungeistigen, unseelischen Wirtschaftslebens der Zustand herbeigeführt werden könne, den er als den menschenwürdigen empfindet. So wurde er dazu gedrängt, sein Heil allein in einer Umgestaltung des Wirtschaftslebens zu suchen“.

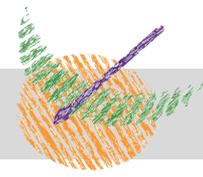
Rudolf Steiner hat vor ca. 100 Jahren ein Leitbild für die gesellschaftliche Ordnung und Entwicklung entworfen, das unsere Gesellschaft wieder in einen Heilungsprozess bringt anstelle des aktuell stattfindenden Zerstörungsprozesses. Die soziale Dreigliederung beschreibt die Grundstruktur einer Gesellschaft, die nicht zentral durch den Staat gesteuert wird, sondern die sich in drei selbständige Bereiche des sozialen Lebens gliedert, nämlich Geistesleben (Kultur), Rechtsleben (Politik) und Wirtschaftsleben (Warenversorgung), die sich selbst verwalten. Die drei Gesellschaftsbereiche müssen strikt voneinander getrennt werden, und relativ autonom den eigenen Funktionsprinzipien folgen. Diese werden durch die drei großen menschlichen Ideale Freiheit, Gleichheit, Brü-

derlichkeit bestimmt, die den sozialen Gliedern der Gesellschaft korrekt zugeordnet werden müssen. Das Geistesleben umfasst das gesamte Bildungswesen, die Kunst, die Sprache, die Religion, das Ideenleben und die technischen Erfindungen und die Rechtsprechung im Privat- und Strafrecht. Es muss sich auf der Freiheit gründen, und darf nicht staatlich reglementiert werden. Das Rechtsleben umfasst das eigentlich Politische und die Hoheitsaufgaben des Staates wie Sicherheit, Recht und Außenpolitik und das Verwaltungsrecht, und muss nach dem Prinzip der Gleichheit organisiert werden. Wir dürfen niemals vergessen, dass der Staat um der Menschen willen da ist, und nicht umgekehrt. Das Wirtschaftsleben basiert auf der natürlichen Grundlage des Bodens und regelt die Produktion, den Vertrieb und den Verbrauch der Waren nach dem Prinzip der Brüderlichkeit. Brüderlich zu Wirtschaften bedeutet gerechtes Teilen von Geld und Wirtschaftsleistung und eine würdevolle Bezahlung der Arbeitenden als Teilhaber am Wirtschaftserfolg. Die Sicherung der Währung kann nur über die volkswirtschaftliche Arbeitsleistung und die Produktionsmittel geschehen. Produzenten, Händler und Konsumenten schließen sich regional nach dem Bottom-Up-Prinzip zusammen und gleichen die unterschiedlichen Interessen aus. Die verschiedenen zusammenströmenden Betätigungen der drei Gesellschaftsbereiche sollen zuletzt als Ergebnis eine Einheit bilden, und nicht von oben herab als Anordnung durch den Staat.



Generell muss der Staat als zentrale Machtinstanz zurücktreten und einen Teil seiner Aufgaben an die Gesellschaft abgeben. Er muss sich allmählich aus der Verwaltung des geistigen Lebens und des Wirtschaftslebens zurückziehen. Die Corona-Krise hat sehr gut gezeigt, dass der Staat keinerlei Rücksicht auf wirt-





schaftliche und kulturell-menschliche Interessen nimmt, und einseitig gefällte politische Entscheidungen trifft ohne Rücksicht auf Verluste. Der erste wichtigste Schritt in die richtige Richtung ist, dass die Schulen und Universitäten frei werden und in die Selbstverwaltung kommen. Die Bildung muss von den politischen und wirtschaftlichen Einflussinteressen getrennt werden, damit freie Ideen und Gedankenkräfte die Gemeinschaft befruchten können. Rudolf Steiner sagt dazu: „Das Erziehungs- und Unterrichtswesen, aus dem ja doch alles geistige Leben herauswächst, muss in die Verwaltung derer gestellt werden, die erziehen und unterrichten“. Weiter merkt er an, dass Erziehende sich die Richtlinien selber geben können müssen, da sie sonst lebensfremd und unpraktisch werden, und keine sozial empfindenden und praktischen Menschen aus der Erziehung hervorgehen werden. Die Pädagogik sollte außerdem wieder das allgemein Menschliche im humanistischen Sinne und menschliche Werte vermitteln.

Die dreiegliederte Gesellschaft basiert auf der geistigen Weltanschauung, die besagt, dass wir von Gott kommen und wieder zu ihm zurückkehren. Die geistige Weltanschauung vermittelt uns das Wissen darum, dass wir uns nicht auf äußere Autoritätsfiguren verlassen sollten, sondern Gottes Gegenstück in unseren eigenen Herzen finden müssen. Es ist wichtig zu wissen, dass es geistige Gesetze gibt, die das Universum regieren und die dem liebevollen Prinzip der Harmonie entspringen. Das Göttliche ist Liebe. Göttliche Liebe ist umfassend, selbstlos, und ohne Urteil. Gott hat uns einen freien Willen gegeben. 99% der Zerstörung verursachen die Menschen selbst durch ihren freien Willen. Wir müssen unsere Verantwortung schon kennen. Das universelle Gesetz von Ursache und Wirkung wirkt in unserem Leben, in unserem Geist, und in den Naturgesetzen, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht. Die wahre Wirklichkeit besteht aus dem sinnlichen irdischen Leben und aus dem übersinnlichen geistigen Leben. Der Mensch ist ein geistiges Wesen, das nach dem Tod weiterexistiert. Der Mensch hat Körper, Geist und Seele, und die Gesellschaft ist ein lebender Organismus und keine Maschine.

Dieses Weltbild fordert von uns ein Umdenken und einen Wertewandel weg von der Lüge, der

Manipulation, dem Konkurrenzdenken und dem Egoismus hin zur Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe, Respekt und dem Dienst an der Gesellschaft. Es fordert uns aber auch auf, unsere Bequemlichkeit zu überwinden und Verantwortung für unsere Gedanken, Worte und Taten zu übernehmen. In der Tat ist es so, dass es der Kulturauftrag des Deutsch sprechenden Mitteleuropas ist, die geistige Weltanschauung und die Soziale Dreigliederung in die Welt zu bringen. Wir entgehen dieser Verantwortung nicht. Diese entwicklungs-geschichtliche Notwendigkeit der Menschheitsentwicklung darf von uns nicht mehr länger verleugnet und hinweg gewischt werden. Die Menschheit muss sich zu einem höheren Bewusstseinsstand entwickeln und wir kommen nicht umhin, uns in die Gleichung der gesellschaftlichen Veränderung mit einzubeziehen. Die Transformation der Gesellschaft beginnt mit der Transformation eines jedes Einzelnen von uns. Sie fordert uns dazu auf, die Obrigkeitshörigkeit und die Untertanengesinnung zu überwinden und unser Denken innerlich aktiv zu machen. Wir dürfen uns nicht länger den Geist umnachten und andere für uns denken lassen. Wir sind aufgefordert, an der Neugestaltung der Gesellschaft mitzuwirken, unsere Rechte als freie schöpferische Menschen einzufordern und unsere Vision von einer menschlichen herzzentrierten Gesellschaft zu verwirklichen. Es ist ein gefährlicher Irrglaube zu denken, dass die Veränderung von genau der Obrigkeit kommen werde, die uns in diese missliche Lage gebracht hat und dass nur eine neue beste soziale Weltordnung von den Machhabern installiert werden müsse und schon seien alle unsere Probleme gelöst. Die Menschen sind auf Freiheit gestellt und die Zeit des blinden Glaubens ist vorbei. Wir sind die, auf die wir gewartet haben. Der wahre Befreier und Führer wird das Volk selbst sein.

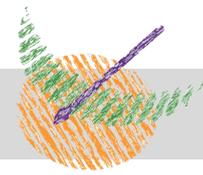
*Sabine Gebhardt, Mai 2022*



Für zusätzliche Informationen erreichen Sie die Autorin unter [sabine.anna.gebhardt@outlook.de](mailto:sabine.anna.gebhardt@outlook.de)

[↑ Nach oben ↑](#)





## Von Vor dem Sturm (1. Kapitel)

Von

*Vor dem Sturm  
oder  
die*

*Dreigliederung des sozialen Organismus*

Auszug aus dem Begleitbuch zum gleichnamigen  
Film von **Rainer Schnurre**.  
Mit freundlicher Genehmigung des Autors.

„Wer  
mit dieser  
Gliederung vorangeht,  
der wird für ein gemeinschaftliches  
Menschheitsziel  
wirken“

Rudolf Steiner, GA 23 / S. 114  
«Die Kernpunkte der sozialen Frage  
in den Lebensnotwendigkeiten der Gegenwart  
und Zukunft»

\* Hinweise:

3 DVDs + Begleitheft, Filmprojekt 2020, Verlag CH.  
Möllmann ([http://www.chmoellmann.de/die\\_Bucher/Rainer\\_Schnurre/rainer\\_schnurre.html](http://www.chmoellmann.de/die_Bucher/Rainer_Schnurre/rainer_schnurre.html))  
<http://alternativ3gliedern.com/>  
<https://www.von-vor-dem-sturm.de/>

### 1. Kapitel

**Aufrecht zur Quelle – zur Quelle allen Lebens**

**Er,  
der Mensch!**

Aufrecht zur Quelle – zur Quelle allen Lebens

1

Wer zur Quelle strebt,  
Muss gegen den Strom wandern.  
Nicht weil er gegen den Strom kämpft,  
Sondern weil er die unverfälschte Quelle liebt.

2

Wer die Quelle liebt,  
Muss gegen den Strom des abtrünnigen Zeitgeistes ziehen.  
Nicht weil er gegen den Strom der Zeit kämpft,  
Sondern weil er zur Quelle des wahren Zeitgeistes strebt.

3

Wer zur Quelle strebt,  
Muss dem herben Strom der Lüge entgegenziehen.  
Nicht weil er gegen den Strom kämpft,  
Sondern weil er zum Ur-Quell der Wahrheit will.

4

Wer zur Quelle will,  
Muss dem Strom aller Bevormundungen entgegentreten.  
Nicht weil er gegen den Strom kämpft,  
Sondern weil er zum Ur-Quell der Freiheit strebt.

5

Wer zur Quelle strebt,  
Muss dem Strom seelischer Verwüstungen entgegenziehen.  
Nicht weil er gegen den Strom kämpft,  
Sondern weil er die Quelle des Seelenlebens sucht.

6

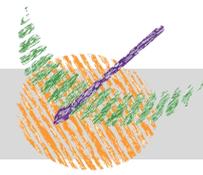
Wer die Quelle sucht,  
Muss dem Strom demokratischer Heuchelei entgegentreten.  
Nicht weil er gegen den Strom kämpft,  
Sondern weil er zur Quelle demokratischen Handelns will.

7

Wer zur Quelle will,  
Muss gegen den Strom schwimmen.  
Nicht weil er gegen den Strom des Lebens kämpft,  
Sondern weil ihn der Ur-Quell des Lebens ruft.

\* \* \*





## Das Mephisto-Prinzip (Teil 2)

Auszug Teil 2 aus: „Das Mephisto-Prinzip in unserer Wirtschaft“ von **Christian Kreiß**. Mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Das Buch ist frei erhältlich unter:

<https://menschengerechthewirtschaft.de/>

### Die Folgen der Gewinnmaximierung <sup>87</sup>

„Erstlich haben die Kaufleut unter sich ein gemeine Regel, das ist ihr Hauptspruch und Grund aller Finanzen, dass sie sagen: Ich mag meine Waar so theur geben, als ich kann. Das halten sie fur ein Recht. Das ist dem Geiz Raum gemacht, und der Höllen Thur und Fenster alle aufgethan. Was ist das anders gesagt, denn so viel: Ich frage nichts nach meinem Nähisten (Nächsten), hätte ich nur meinen Gewinn und Geiz voll; was gehet michs an, dass es zehen Schaden meinem Nähisten thät auf einmal?“ <sup>88</sup> – Martin Luther, 1524

### Gewinn als Ergebnis, nicht als Ziel

Vornweg zur Klarstellung: Gegen die Erzielung von Gewinn durch Unternehmen ist nichts einzuwenden. Unternehmen brauchen Gewinne als Rücklage für schlechte Zeiten, für eine solide Finanzierung, um das Geschäft ausbauen und investieren zu können. Unternehmen, die dauerhaft ohne Gewinn arbeiten, werden sich in den meisten Fällen vom Markt verabschieden müssen und können dann ihre Produkte oder Dienstleistungen nicht mehr anbieten. Gewinne sind das Ergebnis guten Wirtschaftens. Es ist aber ein großer Unterschied, ob sie das Ergebnis oder das Ziel, das Motiv, die Handlungsmaxime wirtschaftlichen Handelns sind.

Darüber hinaus zu fordern, dass sie *maximal* sein müssen, ist absurd. Hermann Josef Abs (1901–1994), der frühere Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, wies auf diesen Unterschied hin: „Gewinne zu machen ist so wichtig wie die Luft zum Atmen. Es wäre traurig, wenn wir nur auf der Welt wären, um Luft zu atmen, genauso wie es schlimm wäre, würden wir nur Unternehmen führen, um Gewinne zu machen.“ <sup>89</sup>

Außerdem ist mir wichtig zu betonen, dass die allermeisten mittelständischen und kleinen Unternehmen anständig wirtschaften und anständige Produkte herstellen. Ich möchte auf keinen Fall Unternehmer oder Manager als solche diskreditieren. Aber das von den internationalen Kapitalmärkten ausgehende, an den Hochschulen gepredigte Gewinnmaximierungsprinzip ist

ein Frontalangriff auf das heute noch weit verbreitete anständige, verantwortungsvolle Unternehmertum und Management. Je weniger Unternehmer und Manager sich dem Druck des Gewinnmaximierungsprinzips ausgesetzt sehen, desto verantwortungsvoller und menschlicher können und dürfen sie handeln.

### Der Siegeszug der Gewinnmaximierung

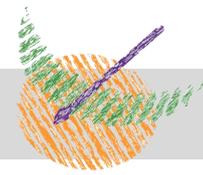
“Die Ideen der Ökonomen [...], ob richtig oder falsch, sind einflussreicher als man gewöhnlich meint. In der Tat wird die Welt von kaum etwas Anderem regiert. Praktiker, die sich frei von intellektuellen Einflüssen glauben, sind normalerweise die Sklaven irgendeines verstorbenen Ökonomen“ <sup>90</sup> – J. M. Keynes, 1936

Die wichtigste Botschaft und das Kernaxiom der heutigen Betriebswirtschaftslehre lautet: Sinn, Zweck und oberstes Ziel von Unternehmen ist Gewinnmaximierung. Alle Analysen und Handlungsempfehlungen beruhen auf diesem Kerndogma. <sup>91</sup> So selbstverständlich dies heute allen Menschen, die sich mit Ökonomie beschäftigen, beigebracht wird, so ist diese Grundannahme doch noch nicht besonders alt.

Bis weit in die 1980er Jahre hinein wurde ganz anderes unterrichtet: Dass die zentrale Aufgabe von Managern sei, sich mit Blick auf das öffentliche Wohl um die Kunden zu kümmern und gerade „nicht selbstzerstörerische Gewinnmaximierung“ <sup>92</sup> zu betreiben. Führende Ökonomen vertraten noch bis in die 1970er Jahre die Meinung, dass Management auf einem moralischen Fundament ruhen und dessen Entscheidungen im Hinblick auf das öffentliche Wohl getroffen werden müssen. Es hieß ausdrücklich, dass Gewinn nicht das Ziel von Unternehmen, sondern das Ergebnis der Erfüllung von Kundenbedürfnissen sei. <sup>93</sup>

Erst ab den 1980er Jahren setzte sich in der intellektuellen Auseinandersetzung die Theorie der Gewinnmaximierung durch. Besonders wichtige Propagandisten waren Milton Friedman und Alfred Rappaport. Der geistige Siegeszug wurde von den Vertretern des Gewinnmaximierungsdogmas ab den 1950er Jahren mit grandioser Weitsicht langfristig und systematisch vorbereitet, vor allem durch die Mont Pèlerin Gesellschaft, die jahrzehntelang bis in höchste Gesellschaftskreise hinein im Hintergrund arbeitete. <sup>94</sup> Die 1947 u. a. von Milton Friedman, Friedrich August von Hayek, Ludwig von Mises, Karl Popper, Wilhelm Röpke und Walter Eucken





gegründete Mont Pèlerin Gesellschaft war lange Zeit das geistige Zentrum und Bollwerk der neoliberalen Doktrin, in der Gewinnmaximierung ein wichtiger, aber bei weitem nicht der einzige Grundstein ist. Der geistige Sieg in Sachen Gewinnmaximierung war schließlich so fundamental, dass die gegenteilige Ansicht heute praktisch vollkommen diskreditiert und in den Lehrbüchern ausgestorben ist. Genauer: Die Gegenansicht wurde durch das brillant arbeitende Mont Pèlerin-Netzwerk gezielt eliminiert.

Heute ist die systematisch betriebene Verdrehung der Begriffe so weit gediehen, dass die meisten Ökonomen und viele Nicht-Ökonomen gar nicht mehr wissen, dass die Aufgabe von Unternehmen die Bedürfnisbefriedigung der Menschen ist. In der einflussreichen Wirtschaftszeitschrift Forbes kann man als Antwort auf die Frage „Was ist der Zweck einer Firma?“ lesen: „Der gesunde Menschenverstand sagt uns, dass der Zweck von Unternehmen ist, Geld zu machen.“<sup>95</sup> Die völlige Pervertierung des Unternehmensziels wird hier sogar als „gesunder Menschenverstand“ bezeichnet.

Nachdem die Schlacht um dieses schädliche Kernprinzip in den Herzen und Geistern der Ökonomen, der Journalisten und der Politiker und damit in der öffentlichen Meinung gewonnen war, war der Weg für die Ausbreitung des Gewinnmaximierungsprinzips als alleiniger Maxime auch in der Realität über den gesamten Globus frei. Heute handeln praktisch alle Großkonzerne nach diesem menschenverachtenden Prinzip. Spitzenmanager, die sich nicht danach richten, werden schnell gefeuert. Andere Namen dafür sind „Shareholder Value“, „Economic Value Added“, „wertorientierte Unternehmensführung“ oder einfach Renditeorientierung.

Die eigentliche Entscheidung über die ökonomische Zukunft der Erde fand also in einem Geisteskampf statt, der mehrere Jahrzehnte dauerte und erbittert geführt wurde. Die eigentliche Schlacht findet immer im Geist statt, in der einzelnen menschlichen Brust, im einzelnen menschlichen Kopf. Nach den Gedanken und Theoriesystemen wird dann für die kommenden Generationen die Wirklichkeit geformt.

Ein besonders interessantes Beispiel dafür ist die Formung der Sowjetunion und Chinas nach den Gedankengebäuden von Marx und Lenin: Die Gedanken ganz weniger sozialistischer Denker haben das Alltagsleben von weit über einer Milli-

arde Menschen über mehrere Generationen maßgeblich bestimmt. Das zeigt anschaulich, welche Wucht und Strahlkraft Gedanken haben können.

Viele Menschen werden sich immer mehr bewusst, wie wichtig die Gedanken und die weltanschaulichen Auseinandersetzungen eigentlich sind. In jüngerer Zeit wird immer stärker das Augenmerk gerade auf dieses Ringen gelenkt. Momentan besteht ein starker Geisteskampf um die „Deutungshoheit“ des „Narrativs“, darum, was und wie die Medien über gesellschaftliche Vorkommnisse berichten und was sie nicht berichten. Es hagelt Anschuldigungen von „fake news“ und Vorwürfe von „alternativen Fakten“. Eine solche Entwicklung in dieser Breite ist für mich etwas völlig Neues, völlig neu die Verunsicherung, was man überhaupt noch glauben kann und was nicht. Selbst bis vor kurzem als konservativ und seriös geltenden Medien kann man nicht mehr wirklich trauen.

Zurück zur Gewinnmaximierung: Der Siegeszug dieses Prinzips erst in der intellektuellen Auseinandersetzung, dann in der Realität, hat das Alltagsleben von Milliarden von Menschen ganz erheblich beeinflusst und zwar zum Negativen. Denn der Gedanke der Gewinnmaximierung ist für mich zutiefst mephistophelisch. Nun soll herausgearbeitet werden, wie dieser schädliche Gedanke konkret Schaden anrichtet.

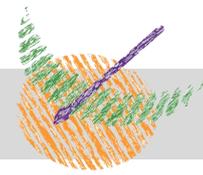
### Ein grundsätzlicher Zielkonflikt

Gewinne kommen betriebswirtschaftlich betrachtet so zustande:

*Umsatz( Erlöse) – Materialaufwand – Personalaufwand – sonstiger Aufwand – Steuern = Gewinn*

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Aufwandspositionen. Wenn ein Unternehmen seine Gewinne maximieren will, müssen alle Aufwandsposten so stark gedrückt werden wie möglich: Material so billig einkaufen wie möglich, aus den Beschäftigten so viel herausholen wie möglich und ihnen gleichzeitig möglichst wenig Lohn und Gehalt bezahlen. Unter sonstigen Aufwand fallen beispielsweise Anstrengungen des Unternehmens, die Umwelt möglichst wenig zu belasten. Aber Abfälle, Abgase und Müll vermeiden, Klärwerke, Filter einbauen, Recycling, umweltschonende Produkte herstellen usw.: Das kostet alles Geld. Praktisch alle Bemühungen, die Umwelt zu schonen, sind teuer, stellen Unternehmensaufwand dar. Ein rational handelndes, die Gewinne maximierendes Unternehmen wird daher logischerweise alles tun, um





diese Aufwände so gering wie nur möglich zu halten, das heißt die Umwelt maximal auszunutzen. Auch Steuern müssen bei dieser Handlungsmaxime mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln minimiert werden.

Logisch konsequent zu Ende gedacht führt die Aufforderung, die Gewinne zu maximieren, dazu, dass Unternehmen versuchen sollen, so stark zu Lasten aller übrigen Menschen zu leben, wie möglich: Die Lieferanten in den Konditionen so stark auszupressen wie möglich, die Mitarbeiter so stark auszunutzen wie möglich, die Umwelt so rücksichtslos zu behandeln wie möglich und so wenig Steuern an die Allgemeinheit abzugeben wie möglich, um nur vier wichtige Bereiche aufzuführen. Auf der Einnahmenseite, bei den Umsätzen, gilt: Für die Produkte und Dienstleistungen sollen maximal hohe Preise bei gleichzeitig geringstmöglicher Qualität „durchgeholt“ werden, wie es von Vertriebsleuten oft genannt wird.

### Kundenbetrug und Konsumentenübertreibung

Beginnen wir mit der Einnahmenseite und machen wir uns klar, was das Prinzip Gewinnmaximierung letztlich für die Kunden bedeutet. Der Gedanke der Gewinnmaximierung bedeutet, dass es beim unternehmerischen Handeln nicht um die Konsumenten mit ihren Bedürfnissen geht, sondern darum, aus den Kunden so viel Geld wie möglich herauszuholen nach dem Motto: Wir wollen nur dein Bestes, dein Geld. Die Folgen liegen auf der Hand: Man versucht mit aller Energie, Intelligenz, Tricks und Kniffen, die Ware so teuer wie möglich zu verkaufen oder bei gleichbleibenden Preisen die Qualität zu verschlechtern – oder beides gleichzeitig.

Das beste Beispiel sind vielleicht die Privatisierungen der Wasserwerke. Kommunale Wasserwerke haben den Auftrag, die Menschen mit günstigem und sauberem Trinkwasser zu versorgen und Abwasser zu entsorgen. Ziel ist eine gute Versorgung der Verbraucher. Wenn Wasserwerke privatisiert werden, ist das Ziel nicht mehr der Verbraucher, sondern maximale Gewinne und Renditen. Das erreicht man, indem die Investitionen in die Leitungen verringert und die Preise erhöht werden. Und genau das ist in fast allen Fällen von Privatisierungen der Wasserversorgung auch eingetreten: „Fast überall, wo eine solche Privatisierung schon versucht wurde, haben Verbraucher und Kommunen ihr Waterloo erlebt“, das heißt steigende Preise bei

sinkender Wasserqualität, schreibt die Süddeutsche Zeitung im Juli 2018.<sup>96</sup> Das ist die völlig logische Konsequenz des Gewinnmaximierungsprinzips.

Ein anderes Beispiel: Die von Muhammad Yunus gegründete, genossenschaftlich organisierte non-profit Mikrokreditbank hatte das Ziel, ihren Kunden, den Kleinkreditnehmerinnen, so stark wie möglich zu helfen. Die Grameen Bank war ein Segen für ihre Kunden. Ein paar Jahre später entstanden andere Mikrokreditbanken, die nach dem Prinzip der Gewinnmaximierung arbeiteten. Deren Ziel war nie, den Kunden in irgendeiner Art zu helfen, sondern die Kunden maximal auszunehmen. Die Kreditzinsen der gewinnmaximierenden Mikrokreditbanken waren etwa drei- bis zehnmal so hoch wie diejenigen der Grameen Bank, mit entsprechenden üblen Folgen für die Kreditnehmer: hohe Ausfallraten, Elend und Selbstmorde. Der Geist, aus dem heraus ein Unternehmen betrieben wird, ist entscheidend für den Umgang mit den Kunden.<sup>97</sup>

<sup>87</sup> Die schlimmen Auswirkungen des Gewinnmaximierungsprinzips haben Heinz Siebenbrock und ich in unserem Buch von 2019 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Kapitel werden ein paar zentrale Punkte daraus aufgegriffen, aus einer anderen Perspektive, mit den Augen eines Advocatus Diaboli betrachtet und ergänzt.

<sup>88</sup> Luther, Von Kaufshandlung und Wucher 1524, WA 15

<sup>89</sup> Schmidt 1989, S. 58

<sup>90</sup> Keynes 1936, S. 383

<sup>91</sup> Auch die Volkswirtschaftslehre (VWL) baut auf diesem Axiom auf. In der VWL ist es aber nur eines von mehreren Axiomen, während es in der BWL das einzige Zentralaxiom ist.

<sup>92</sup> Schmid, Michael, Peter F. Drucker, der Erfinder des Managements, Trend.at Ausgabe 43/2017, in: <https://www.trend.at/branchen/karrieren/peter-f-drucker-erfinder-managements-8429211>, abgerufen am 12.2.2019

<sup>93</sup> Vgl. Kreiß / Siebenbrock 2019, S. 53 (Skript)

<sup>94</sup> Vgl. Mirowski / Plehwe 2009 und ZDF Die Anstalt 7.11.2017, <https://www.youtube.com/watch?v=vZUNwWpk6CE>

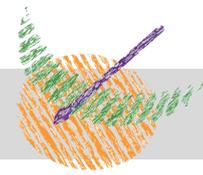
<sup>95</sup> Forbes Jul 17, 2017, <https://www.forbes.com/sites/grads-offlife/2018/11/06/salute-to-skills-workshops-for-warriors-and-hire-heroes-usa/?sh=7e08e1d65a11>: What is the purpose of a firm? (...) Common-sense tells us that the purpose of a business is to make money. A conversation with almost any businessman or economist shows it to be so. Why else would a firm be in business? Many experts agree: The Economist has recently declared that the goal of maximizing shareholder value, i.e. making money for shareholders, is “the biggest idea in business.” Today, “shareholder value rules business.”

<sup>96</sup> SZ 8.7.2018, SOS H2O <https://www.sueddeutsche.de/politik/privatisierung-sos-h-0-1.4045391>

<sup>97</sup> Vgl. Kreiß / Spletstößer 2014

↑ Nach oben ↑





## Die Inflation der Inhalte

### *Überschriften und Schlagworte – Die Inflation der Inhalte*

Was einst mit hoffnungsvollen Inhalten und oft kernigen Überschriften begann, schleift sich mit der Zeit ab und wird oft zu dem inhaltsentleerten Einheitsgrau, welchem wir in der Politik nur allzu oft begegnen. Da werden Inhalte ausgelegt, interpretiert und verfremdet, manchmal noch bevor man verstanden hat, was der Urheber überhaupt damit gemeint hat. Und dann wird so lange daran herumgeschliffen, bis auch jeder dazu eine Vorstellung hat, auch wenn der ursprüngliche Inhalt dabei verloren gegangen ist. Der Vorläufer der Basis, Widerstand2020, hatte schon „die vier Säulen“. Es waren ursprünglich drei (Freiheit, liebevoller Umgang, Machtbegrenzung), die Schwarmintelligenz wurde nachträglich hinzugefügt. Diese Säulen waren ein wichtiger und starker geistiger Impuls, wodurch es zu einer Bewegung werden konnte. Aber schon in kurzer Zeit wurden diese Säulen durch die vielen beteiligten Menschen abgeschliffen: Aus „liebevoller Umgang“ wurde Achtsamkeit, das ist allerdings etwas ganz anderes. Und die „Machtbegrenzung“ wurde unverbindlich, bezieht sich nicht auf die eigenen Reihen und hat es nicht einmal in die Satzung geschafft.

Die *Dreigliederung des sozialen Organismus* wurde von Rudolf Steiner vor über einhundert Jahren der Öffentlichkeit und der Politik vorgestellt. Über diese lange Zeit haben sich viele Menschen damit auseinandergesetzt. Es wurden zahlreiche Abhandlungen, Interpretationen und Bücher darüber geschrieben und Vorträge gehalten. Ich will hier nicht die Geschichte der Dreigliederungsbewegung der letzten 100 Jahre aufschreiben. Ich will lieber aufzeigen, wie mit der Zeit Inhalte ausgelegt und uminterpretiert werden. So lange, bis sie manchmal ihren eigentlichen Sinn verlieren.

Das Besondere an der Idee der Dreigliederung war, dass Rudolf Steiner die Ideale aus der französischen Revolution **Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit** als Gliederung unseren sozialen gesellschaftlichen Bereichen zugeordnet hat:

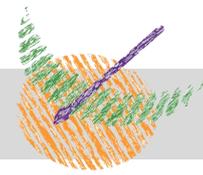
- **Freiheit** im Geistesleben
- **Gleichheit** im Rechtsleben
- **Brüderlichkeit** im Wirtschaftsleben.

**Dreigliederung** meint, dass wir unsere gesellschaftlichen Verhältnisse danach gliedern, nicht trennen. Was das bedeutet, müssen wir erst einmal erlernen und völlig neu denken, weil in unserem kapitalistischen Gesellschaftssystem alles von der Wirtschaft bestimmt wird. Besonders erschwerend kommt hinzu, dass die Bereiche ineinander übergehen und nicht klar zu trennen sind. Ein Richter beispielsweise arbeitet im Rechtsleben, bezieht aber auch ein Einkommen und ist Konsument. Als Richter ist er aufgerufen, gleiches Recht für alle anzuwenden, als Konsument hat er Bedürfnisse, die befriedigt werden müssen. Diese sind sehr individuell und unterliegen nicht dem Gleichheitsgrundsatz. An diesem einfachen Beispiel sieht man, wie schnell die Bereiche ineinander übergehen. Aber es heißt ja auch Dreigliederung und nicht Dreitrengnung!

Ich möchte mich nun mit dem Begriff der Brüderlichkeit beschäftigen. Brüderlichkeit ist etwas, was so gar nicht zu dem passen will, was wir allgemein über das Wirtschaften denken. Und weil wir dazu keine passenden Gedanken bilden können, weichen wir erst einmal vom Thema ab und schrauben an dem Begriff Brüderlichkeit herum, noch bevor wir überhaupt verstanden haben, was Rudolf Steiner damit gemeint hat: „*Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben*“. Dann fangen wir erst mal an zu gendern (was ist mit den Schwestern?), und so wird aus Brüderlichkeit – Geschwisterlichkeit. Und schon haben wir den Inhalt verloren. Ein paar Initiativen sind noch weiter gegangen und haben aus Geschwisterlichkeit dann Solidarität gemacht. Und so verschwindet eine geniale Idee im Einheitsgrau unserer heutigen entleerten Begriffe. Der Begriff Solidarität wurde in der Corona-Krise so dermaßen missbraucht, dass nur noch eine leere Worthülse ohne Sinn übrig geblieben ist!

Brüderlichkeit ist kein Geschlechtsbegriff, sondern eine Eigenschaft. Es meint z. B., wie die Brüder (und Schwestern) im Kloster füreinander da waren und füreinander gesorgt haben. Der Begriff der Brüderlichkeit ist hier nicht als geschlechtsspezifischer Begriff zu verstehen, sondern als Seelenhaltung. Diese ist ungeschlechtlich und betrifft alle Menschen. Vielleicht verkürzt umschrieben mit: Sorge um seinen Nächsten. Die „Geschwisterlichkeit“ gehört zum Rechtsleben, denn dort sollten wir in der Gleichberechtigung alle gleich sein. Die 'Schwesterlichkeit' gehört als die „weibliche Kraft“ ins 'freie Geistesleben'.





Mit Brüderlichkeit als Seelenhaltung sollten wir bei jeder wirtschaftlichen Handlung nicht danach fragen: „Was habe ich davon?“ oder „wie viel bekomme ich dafür?“, sondern: „Was brauchst du?“ Wie würden unsere wirtschaftlichen Verhältnisse sich ändern, wenn wir damit anfangen würden, diese Seelenhaltung einzunehmen!? Und dafür brauchen wir keine politischen Mehrheiten oder neue Gesetze, wir müssen es nur tun. Also fangen wir endlich damit an!

Markus Schwarz, Mai 2022

<https://www.phoenix2020.de/die-dreigliederung-des-sozialen-organismus/>

## Vor hundert Jahren

### *Blütenstaub aus Steiners Werk*

Ergänzend zu dem letzten Beitrag über die Not des heutigen Schulwesens folgen nun noch einige ausgewählte Steiner-Aussagen aus seiner Ansprache auf der Mitgliederversammlung des Vereins „Freie Waldorfschule“ vom 20. Juni 1922. Unumgänglich und dringlich stellt sich die Forderung nach einem freien Geistesleben und einer geisteswissenschaftlichen Ausrichtung der Menschheit. Das Alte hat ausgedient und trägt nicht mehr, all die staatlich verordneten Curricula und Prüfungshemmnisse. Der Unterricht muss aus dem freien Geistesleben auf freiem Grund mit freien MENSCHEN gedeihen oder gar nicht:

*„Man findet zahlreiche Menschen, welche den richtigen Glauben haben, dass alles Reden über soziale Fragen doch keinen rechten Boden hat, wenn nicht von Erziehungsfragen ausgegangen wird. Man ist sich klar geworden, dass das Chaos, in welches die Menschheit hineingeraten ist und immer weiter hineingetragen wird, dass dieses Chaos im wesentlichen herbeigeführt worden ist dadurch, dass man auch auf die geistigen Fragen der Menschheitsentwicklung nicht den rechten Wert gelegt hat.*

*... Gescheit ist ein großer Teil der Menschheit, und dann liegt auch das vor, dass unter den ganz gescheiterten Menschen der größte Teil sich heute selbst gern reden hört. Dadurch sind die denkbar besten Vorbedingungen geschaffen, um Kongresse ab zu halten, um da zu beraten, wie man die Wege finden kann aus den chaotischen Zuständen.*

*... Man hat es niemals mit dem wirklichen Leben zu tun, wenn man Programme aufstellt. Man hat es im wirklichen Leben mit einer Anzahl von Schülern zu tun und mit einer Anzahl von Lehrern. Mit MENSCHEN hat man es zu tun. Diese Menschen werden das leisten, was zu leisten ist, was sie leisten können.*

*... Schließlich hängt die Waldorfschul-Bewegung mit der Dreigliederungsbewegung zusammen. Die Waldorfschul-Bewegung ist nur denkbar in einem freien Geistesleben. Dasjenige, was wir zuerst gefunden haben an einem Gedankeninteresse, ist nicht übergegangen in ein Willensinteresse.*

*... Es muss das Schulwesen sich in freier Weise entwickeln, wie es seit dem Jahre 1919 betont worden ist. Das kann natürlich nicht anders sich verwirklichen, als wenn wir zu den Mitgliedern unserer verschiedenen Vereine, die ganz einverstanden sind, dass so etwas da ist, dass man dasjenige, was sie anbieten wollen, empfängt, dass sich zu ihnen hin immer mehr finden, welche tätig mittuende Mitglieder werden. Zuerst muss der Wille entstehen.*

*... Wir müssen einen tatkräftigen Glauben haben, dass dasjenige, was getan wird, wirklich ein Bestandteil der öffentlichen Meinung wird. Wir brauchen, um die Waldorfschule zu haben, und um weiter Schulen zu begründen, wir brauchen eine öffentliche Meinung, die immer größer wird, die dahin geht, dass es im Sinne des alten Schulwesens nur zu Niedergangskräften in der Menschheit führt. Das brauchen wir.*

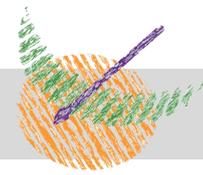
*... Deshalb müsste vor allem darauf gesehen werden, dass wir nicht nur aus dem Kreis der Mittel heraus, die wir schon haben, aus unseren Zweigen heraus und den geleerten Börsen Schulen begründen, so gut es geht; wir müssen uns bemühen, für die Ideen zu wirken, so dass die Ideen in eine immer größere Anzahl von Menschen hineinkommen.*

*... Ich glaube gar nicht daran, dass es heute in der Hauptsache daran fehlt, dass wir nicht Geld haben könnten. Es fehlt daran, dass wir gar nicht versuchen in Wirklichkeit uns geltend zu machen mit dem Willen, unser als richtig erkanntes Stück des geistigen Lebens geltend zu machen innerhalb der Welt.“ (Steiner, GA 298)*

Gerhard Wetzler, Mai 2022

[↑ Nach oben ↑](#)





## Impulsvorträge Dreigliederung

Die Dreigliederung kann als *Vision vom richtigen Leben* verstanden werden, wenn man die Eigenständigkeit von Kultur (Geistesleben), Politik (Rechtsleben) und Wirtschaftsleben anerkennt und ihre wechselseitige Verantwortung richtig versteht. So ist auch das [Rahmenprogramm](#) von dieBasis zu sehen: Wir haben einen **klaren, gesamtgesellschaftlichen Auftrag**, den wir auf Basis der Dreigliederung verwirklichen wollen. Diese Einladung ergeht an ALLE Interessierten!

**Titel: Die Dreigliederung des sozialen Organismus nach Rudolf Steiner – Grundlagen**

**Referent:** Bernhard M. Huber

**Dauer:** ca. 75 Minuten

**Zielgruppe:** Es geht um die ganz einfachen Grundlagen der Dreigliederung. Der Vortrag ist speziell gedacht für Leute, die noch nichts oder nur wenig über die Dreigliederung gehört haben.

**Vorkenntnisse:** keine

**Terminserie 14** – Alle Vorträge haben den gleichen Inhalt (wie bisher)!

**43. Dienstag, 21.06.2022, 20:00 Uhr (Zoom)**

<https://us06web.zoom.us/j/81902529295?pwd=RHpBcFdsN0gyMno5N3dYNIZCM2dkUT09>  
Meeting-ID: 819 0252 9295 Kenncode: 302747

**44. Freitag, 24.06.2022, 18:30 Uhr (KV Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen)**

Wirtshaus Zechenschenke \* Zechenstr. 2  
86971 Peiting \* Einlass: 18:00 Uhr \* Beginn:  
18:30 Uhr \* Eintritt frei

**45. Mittwoch, 29.06.2022, 20:00 Uhr (Zoom)**

<https://us06web.zoom.us/j/83687936898?pwd=SXpIVjQ4OW15YnJFTVVNTzZEMHozdz09>  
Meeting-ID: 836 8793 6898 Kenncode: 020690

**46. Freitag, 08.07.2022, 20:00 Uhr (Zoom)**

<https://us06web.zoom.us/j/88005332506?pwd=TXXZ2Tk13ZkVYRHNYVBTszlnald5dz09>  
Meeting-ID: 880 0533 2506 Kenncode: 103276

Diese Ankündigung darf beliebig verteilt werden!

**Extra Terminwünsche für Gruppen bitte einfach anfragen.**

**Ich freue mich Euch zu treffen!**

Herzliche Grüße  
Bernhard M. Huber

[↑ Nach oben ↑](#)



## Organisatorisches

### *Dreigliederer vernetzt Euch!*

Liebe Dreigliederer,

aus vielen Kontakten wissen wir, dass es auf Kreisverbandsebene viele Dreigliederungsaktivitäten gibt, die aber voneinander nichts wissen. Wenn Ihr uns Eure Kontaktdaten\* zusendet, werden wir diese hier in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

\* z. B. Name des Kreisverbandes, eMail, Kontaktperson

Aktuelle Liste, siehe [InfoArchiv](#)

Die Redaktion

### *InfoArchiv (alle Rundbriefe)*

Alle bisherigen Rundbriefe können bequem von unserer Telekom-Cloud heruntergeladen werden. Zusätzlich hinterlegen wir dort weiterführende Informationen, z. B. eine Literatur- und Videoliste: [InfoArchiv \(https://magentacloud.de/s/nWqb64YMKL6k6KG\)](https://magentacloud.de/s/nWqb64YMKL6k6KG)

### *Anmeldung zum Rundbrief*

Liebe Leserin, lieber Leser,

falls Sie / Du unsere Rundbriefe zukünftig per Mail erhalten möchten / möchtest und noch nicht zum angemeldeten Leserkreis gehören / gehört, ist die Aufnahme in den Mail-Verteiler möglich mittels E-Mail an [richard.smidt@diebasis-rp.de](mailto:richard.smidt@diebasis-rp.de) Betreff «Anmeldung Rundbrief».

Gleiches gilt für den gegenteiligen Fall, wenn bereits eine Anmeldung erfolgt ist, aber keine weiteren Ausgaben mehr gewünscht werden, mit dem Betreff «Abmeldung Rundbrief».

### *Impressum*

Der Rundbrief der **dieBasis** Arbeitsgruppe Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner ist eine von den Mitgliedern der AG erstellte Publikation mit Beiträgen zur Dreigliederung des sozialen Organismus.

Redaktion, Layout u. Satz: Bernhard M. Huber, Richard Smidt (Am Spielberg 9, D-54306 Kordel, Tel. +49 6505 1006, [richard.smidt@diebasis-rp.de](mailto:richard.smidt@diebasis-rp.de)).

Die Verantwortung für den Inhalt der Beiträge tragen die Autoren, sie sind nicht als Meinungsäußerungen der Redaktion anzusehen.

Bei Leserbriefen und Gastbeiträgen behalten wir uns Auswahl und Kürzungen (nach Absprache) vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Erscheinungsweise 1–2-monatlich – Verbreitung kostenlos über E-Mail-Verteiler – Weiterverbreitung als vollständiger Rundbrief an Interessierte erwünscht.

Der Rundbrief sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Autorin / des Autors und der Redaktion.